

«Wir sprechen von einer Weisheit, die nicht von dieser Welt ist oder von den Machthabern dieser Welt». Diese Worte von Paulus in der zweiten Lesung bereiten uns auf die Weisheit vor, die von Jesus im heutigen Abschnitt des Evangeliums ausgesprochen wird, eine Weisheit, die sich nicht mit der Denkweise der Machthaber dieser Welt und des Menschen im Allgemeinen verträgt. Jesus ist noch deutlicher und bekräftigt im Gegensatz zur Mentalität seiner Zeit: «Wenn eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und der Pharisäer nicht übertrifft, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen ». Es handelt sich nicht um eine Herausforderung, das Unmögliche zu versuchen, sondern um die unvermeidliche Folge der Seligpreisungen. Es ist, als ob Jesus sagen würde: «Wenn das Reich Gottes für die Armen und die Unterdrückten dieser Welt ist, weh es für diejenigen ist, die vergeben und weder körperliche noch moralische Gewalt ausüben noch von Besitzgier besessen sind, dann muss man die Mentalität überwinden, die Herrschsucht, Rache und die Anhäufung von Macht sogar im liturgischen und sakralen Bereich für ganz normal hält. Wir sind aufgerufen, neue Geschöpfe zu werden, gleichsam als Vorreiter einer neuen Art des Denkens und folglich des Seins. Mit der Dankbarkeit desjenigen, der zusammen mit dem Propheten Jesaja - heute von Paulus erwähnt – nur ausrufen kann: «Kein Ohr hat gehört, kein Auge gesehen, dass ein Gott außer dir, so viel getan hat für denjenigen, der auf ihn vertraut» (Jes. 64,3).

GEBET

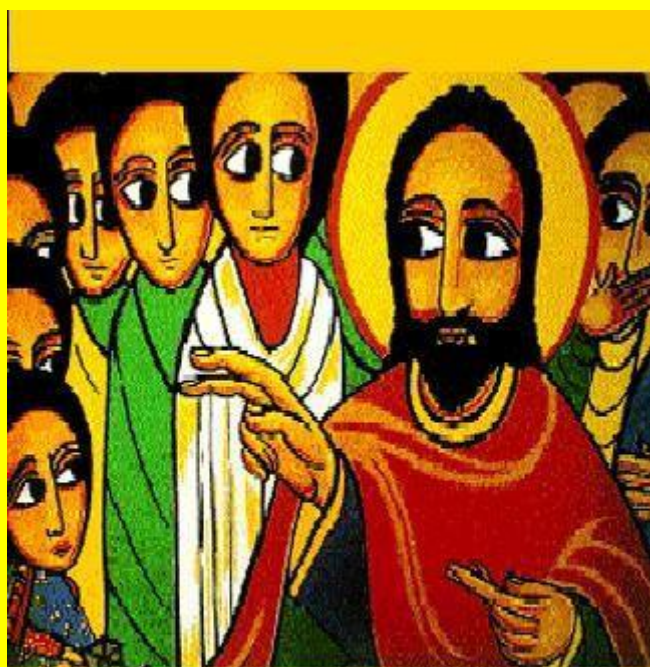
«Was niemals in menschliches Herz gedrungen ist »,
möge heute, ich bitte Dich oh Herr,
in das meine und in jenes aller derer Eingang finden,
die Deine Kirche bilden.

Das Neue, das Du bringst, schockiere uns nicht,
sondern schaffe unter uns ein neues Einverständnis,
und indem wir einander in die Augen schauen,
mögen wir das Wunder des Unglaublichen erfahren,
auf das wir so lange gewartet haben.

Es gibt noch immer
Lehrmeister der Religion und des Gesetzes,
die sogar Seelen quälen
und Schreckensangst in Herzen streuen.

Lehre diejenigen, die meinen,
mit Ausschaltung des Menschlichen Deinen Namen zu preisen,
dass nicht die Einhaltung von Vorschriften,
sondern die Ausrichtung unseres Daseins jenes ist,
was in Deinen Augen zählt
und uns die Fähigkeit gibt, Dir zu folgen,
indem wir Deine Gemeinde bilden,
die dieses Einvernehmen
zwischen dem Göttlichen und dem Menschlichen gestaltet.
Amen !

(GM/13/02/11)



Hungertuch di Alemayehu Bizuneh, Etiopia,
www.misereor.de/aktionen/hungertuch/galerie-hungertuch.html

1Kor (2,6-10) 6 Wir sprechen von einer Weisheit, die nicht von dieser Welt ist oder von den Machthabern dieser Welt, die einst entmachtet werden. 7 Vielmehr verkündigen wir das Geheimnis der verborgenen Weisheit Gottes, die Gott vor allen Zeiten vorausbestimmt hat zu unserer Verherrlichung. 8 Keiner der Machthaber dieser Welt hat sie erkannt; denn hätten sie die Weisheit Gottes erkannt, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. 9 Nein, wir verkündigen, wie es in der Schrift heißt, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist: das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. 10 Denn uns hat es Gott enthüllt durch den Geist. Der Geist ergründet nämlich alles, auch die Tiefen Gottes.

Matthäusevangelium (5, 20-22a.27-28.33-37) 20 Darum sage ich euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. 21 Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber jemand tötet, soll dem Gericht verfallen sein. 22 Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; 27 Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen. 28 Ich aber sage euch: Wer eine Frau auch nur lüstern ansieht, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen 33 Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst keinen Meineid schwören, und: Du sollst halten, was du dem Herrn geschworen hast. 34 Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron, 35 noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel für seine Füße, noch bei Jerusalem, denn es ist die Stadt des großen Königs. 36 Auch bei deinem Haupt sollst du nicht schwören; denn du kannst kein einziges Haar weiß oder schwarz machen. 37 Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen.